

Mitteilungen der evangelischen
Kirchengemeinden
Burghasungen und Ehlen
Oktober / November 2017



H
E
R
B
S
T

Gottesdienste in **Burghasungen** in der Regel 9.30 Uhr

Gottesdienste in **Ehlen** in der Regel um 11.00 Uhr

Oktober 2017			
		Ehlen	Burghasungen
08.10.	17. So. n. Trin.		
15.10.	18. So. n. Trin. 18.00 Uhr	Kirchspielsgottesdienst in Ehlen	
22.10.	19. So. n. Trin.		
29.10.	20. So. n. Trin.		
31.10.	Reformationstag Di. 18.00 Uhr	Festlicher Warmetalgottesdienst in der Kirche in Zierenberg	
November 2017			
		Ehlen	Burghasungen
05.11.	21. So. n. Trin.		
12.11.	Drittletztter So. d. Kirchenjahres		mit Taufe
19.11.	Volkstrauertag	in der Friedhofshalle	
22.11.	Buß- und Betttag Mi. 19.00 Uhr	Warmetalgottesdienst in Ehlen	
26.11.	Ewigkeitssonntag	in der Friedhofshalle	in der Friedhofshalle 14.00
Dezember 2017			
		Ehlen	Burghasungen
03.12.	1. Advent 11.00 Uhr	Kirchspiels-Taufgottesdienst Burghasungen	
09.12.	Samstag 14.00 Uhr	----	Gottesdienst zum Adventsmarkt
10.12.	2. Advent 14.00 Uhr	Seniorenadvent Gemeindehaus	----

Adressen:

Pfarrer Günter Schramm
Warmetalstr. 5
e-mail: pfarramt.ehlen@ekkw.de
erreichbar: in dringenden Fällen
jederzeit, sonst nach Verein-
barung (außer montags) Tel 9518

Homepage
der Kirchengemeinde Ehlen:
www.kirche-ehlen.de
Burghasungen:
www.burghasungen.de

Organisten
in **Ehlen:**
Nora Tanneberger,
Wenigenhasungen
in **Burghasungen:**
Lukas Hofmann, Kassel

Posaunenchor Burghasungen
Leitung: Arno Gimbel
Kontakt: Jochen Schulz
Tel. 6288

Küsterdienste
in **Burghasungen**
Christa Schäfer
Tel. 5610109
in **Ehlen**
Heidemarie Menard
Tel. 6660

Schreibdienste im Pfarramt:
Marianne Winzig Tel. 56640
Bürozeit:
Freitags 15 -17.00 Uhr

„**Mitteilungen der evang.**
Kirchengemeinden
Burghasungen und Ehlen“
werden herausgegeben vom
Pfarramt Ehlen

Inhalt und Gestaltung:
Günter Schramm, Marianne
Winzig

Druck: Schneiderdruck e.K.
Pinneberg
gedruckt auf zertifiziertem
Recyclingpapier

Krippenspiele in Ehlen und Burghasungen

„Alle Jahre wieder...“

laden wir herzlich ein zur Vorbereitung der Krippenspiele,
die in den Familiengottesdiensten am Heiligen Abend zur
Aufführung kommen sollen. Interessierte Kinder und
Eltern sind herzlich eingeladen:

-Infos für Burghasungen bei Vikar Noll 05606 5518333
-Start in Ehlen mit Pfr. Schramm ab dem 24. November
um 15.30 im Gemeindehaus Ehlen

Zukunft der Kirchengemeinden Burghasungen und Ehlen

Schon länger stellt sich die Frage, wie die finanzschwache Kirchengemeinde Burghasungen auf Dauer ihre Pflichtaufgaben aufbringen kann. Neben der Bewirtschaftung der kirchlichen Gebäude zählen dazu besonders das Entgelt für den Orgeldienst, die Leitung des Posaunenchores sowie den zuverlässigen Küsterdienst. In den zurückliegenden Jahren hat der Gesamtverband mit Zierenberg ausgeholfen. Allgemeine Kürzungen infolge der Schrumpfung der Mitgliederzahl der Landeskirche haben die Lage noch verschärft.

Im ersten Doppelhaushalt 2016/17 im neuen Kirchspiel Burghasungen-Ehlen konnte die Finanzierung nur durch Aufbrauchen der kleinen verbliebenen Rücklage gesichert werden. Ab 2018/19 steht ein erhebliches Defizit ins Haus, obwohl sich die Kirchengemeinde Ehlen bereits an der Bezahlung des Organis-

ten beteiligt. Niemand kann daran interessiert sein, dass diese nebenamtlichen Dienste aufgegeben werden müssten mit allen negativen Folgen für unser kirchliches Leben.

Finanziell kann diese Perspektive nur dadurch verändert werden, dass sich Kirchengemeinden zusammenschließen. Eine größere „Gesamtgemeinde“ erhält eine (kirchenpolitisch gewollte) bessere finanzielle Ausstattung. Damit könnten diese wichtigen nebenamtlichen Dienste erhalten bleiben. Jedoch würde z.B. ein größerer Schaden im Burghasunger Gemeindehaus auch in Zukunft nicht mehr bezahlt werden können. Die Landeskirche kon-



zentriert ihre finanzielle Unterstützung auf die Kirchengebäude, zentrale Gemeindehäuser und Pfarrhäuser mit „sicherer“ Pfarrstelle.

Mit einer Gesamtgemeinde verlieren die Einzelgemeinden jedoch ein Stück weit ihre Eigenständigkeit. Die Leitung liegt dann in Zukunft beim Kirchenvorstand der Gesamtgemeinde. Er setzt sich aber auch in Zukunft aus Mitgliedern beider Orte zusammen und wird in Unterausschüssen die örtlichen Belange wahrnehmen.

2019 werden turnusgemäß die neuen Kirchenvorstände in Kurhessen-Waldeck gewählt. Die Erfahrung zeigt, dass es immer schwieriger wird, Menschen zur Kandidatur im Rahmen einer Wahl für diese verantwortungsvolle Tätigkeit zu gewinnen. Auch hier versprechen wir uns eine Entlastung in einer Gesamtgemeinde.

Seit der Neubildung des Kirchspiels im Jahr 2016 hat der Amtsinhaber eine der größten Pfarrstellen im Kirchenkreis mit einer Vielzahl von Doppelbelastungen und neuen zuvor nicht vorhandenen Arbeitsgebieten. Nachhaltig kann das nur durch Vereinfachungen der pfarramtlichen Arbeit geleistet werden. Pfarrer Schramm wird in weni-

gen Jahren sein Dienstende erreichen. Umso wichtiger ist es, jetzt für die weitere Zukunft auskömmliche Strukturen vorzubereiten.

Deshalb sind sich die jetzigen Kirchenvorstände weitestgehend einig, den Weg für eine Gesamtgemeinde vorzubereiten.

Dazu gehört auch, dass noch in diesem Jahr in Ehlen wie in Burghasungen öffentliche Gemeindeversammlungen abgehalten werden, um die Mitglieder beider Gemeinden über Einzelheiten zu informieren und Anregungen aufzunehmen für die weitere Planung.

Die Termine dazu werden noch bekannt gegeben.

G. Schramm



Frauenfrühstück in Ehlen

Herzliche Einladung

Mittwoch 25. Oktober 2017 ab 9.00 Uhr

Thema:

„Ich bin dann mal weg...“ Pfarrerin Monika Vöcking
(Wettesingen) erzählt von ihrem Jakobsweg

Kostenbeitrag: 4,-€

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Marianne Winzig Tel. 56640

marianne.winzig@web.de



Sonntag, den 5. November
19.00 Uhr Chorkonzert
in der Kirche Ehlen

Kasseler Vokalisten

Zum Chor: Die Kasseler Vokalisten wurden 1992 unter der musikalischen Leitung von Helmut Weckesser gegründet. Die Gründungsmitglieder kannten sich bereits seit vielen Jahren durch das gemeinsame Singen im „Kammerchor Kassel“.

Der Chor besteht heute aus 13 Sängerinnen und Sängern . Das Repertoire führt uns durch die Jahrhunderte und die verschiedenen Epochen der A-Cappella- Chormusik sowie durch die Stilrichtungen vieler Länder und Kulturen.

Der Chor gastierte schon einmal in Ehlen Anfang 2014 und stieß auf ein sehr positives Echo.

Der Eintritt ist frei – Kollekte für den Chor am Ausgang ist erwünscht



Altkleidersammlung

9.-14. Okt. 2017

durch das Diakonische Werk
Hofgeismar-Wolfhagen

Diakoniesammlung

2017 im Kirchenkreis
Wolfhagen

Mit der Sammlung helfen Sie, den Anteil der Kleidung, die in den Hausmüll wandert, zu verringern und unterstützen gleichzeitig diakonische Projekte in den Ev. Kirchenkreisen Hofgeismar und Wolfhagen.

Gesammelt werden:

- ✦ tragfähige Damen-, Herren- und Kinderkleidung
 - ✦ Schuhe (paarweise gebündelt - keine Einzelschuhe)
- sowie Bettwäsche, Kopfkissen und Oberbetten.



Sammelsäcke werden aus Kostengründen nicht mehr ausgegeben. Es wird gebeten, handelsübliche Müll- bzw. Plastiksäcke oder Kartons zu benutzen. Bitte keine Koffer!

Sammelstelle: Pfarrhausgarage Warmetalstr. 5

Bitte nach dem 14.10. keine Säcke mehr bringen, sondern den Container am Parkplatz benutzen.

Hospizarbeit

Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Hospizdienstes im Wolfhager Land e.V. haben im Jahr 2016 2451 Stunden bei schwerkranken, sterbenden Menschen und deren Angehörigen verbracht, haben Trauernde unterstützt und begleitet.

Sie haben mit Kindern und Jugendlichen über die Themen Sterben, Tod und Trauer gesprochen.

Als Dank für das Geleistete veranstaltet der Hospizdienst im Oktober ein Wochenende für die Hospizhelferinnen und -helfer. Dabei geht es um Austausch und Reflexion. Solche Gemeinschaft stärkt.

Mit den Spenden dieser Diakoniesammlung unterstützen Sie die Hospizhelfer weiterhin.

Die diesem Gemeindebrief beiliegenden Spendentüten können im Pfarramt oder im Gottesdienst abgegeben werden.

Diakonie 
in unserer Region

Freud und Leid in der Gemeinde

Taufen in Ehlen:

Aris Mach, Steinweg
Noel Sieke, Breitenbacher Str.
Sophie Rudolph, Breitenbach
Annelie Alvincz, Karlsruhe
Emily Schischka, Edertal
Matthias Wölfing, Wabern-Falkenberg
Alexander Schulz, Friedhofsweg
Luise Dornseiff, Sudetenstr.
Joris Lennartz, Breslauer Str.
Ida Butte, Kurt-Schumacher Str.
Johanne Lietzmann, Rheinstr.



Taufe in Burghasungen:

Jacob Klages, Ludwig-Müller-Str./ USA

*Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand
über mir.* *Ps. 139,7*

Trauungen in Ehlen:

Gerhard und Tanja Jordan, geb. Schwarz
Christian und Clarissa Marbs, geb. Sinning
Lothar und Elke Göbel, geb. Schnegelsberg



Goldene Hochzeit

Horst und Rosemarie Gesellensetter, Weserstr.

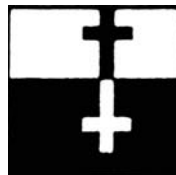
Eiserne Hochzeit:

August und Marie Bachmann, Kohlenstraße

*Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er
dir Gutes getan hat.* *Ps. 103,2*

Bestattungen in Ehlen:

Lissi Wicke, geb. Meister † 14.07.17	90 J.
Luise Bechtel, geb. Schindehütte † 30.07.17	88 J.
Horst Viereck † 27.06.17	54 J.
Karl-Heinz Biedebach † 04.08.17	79 J.
Norbert Thiemich † 17.08.17	74 J.
Erika Schulz, geb. Knobel † 29.08.17	83 J.
Willi Crede † 03.09.17	80 J.
Alfred Böttcher † 04.09.17	84 J.
Karin Mittermaier, geb. Wittich † 05.09.17	82 J.
Anni Krocke, geb. Radloff † 12.09.17	90 J.



Bestattungen in Burghasungen:

Maria Nehm, geb. Dippel † 26.06.17	86 J.
Margot Halberstadt geb. Betz † 04.08.17	90 J.

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Jes. 43,1

Im Gedenkgottesdienst in den Friedhofshallen am Ewigkeitssonntag werden für alle im letzten Kirchenjahr Verstorbenen Kerzen entzündet, die von den Angehörigen dann gerne mitgenommen werden können.

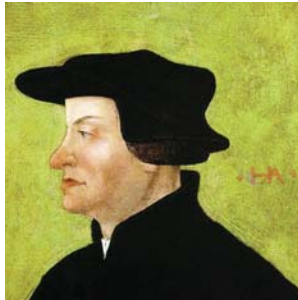
Der „Leutpriester“ von Zürich - Ulrich Zwingli

Auch der Schweizer Reformator Ulrich Zwingli hat wie Luther die Bibel neu entdeckt. Sie allein hat Autorität, und nicht die Tradition der Kirche.

Ulrich Zwingli wird als Sohn eines Bauern 1484 in Wildhaus geboren. Ab 1506 arbeitet er als volksnaher Pfarrer in Glarus.

Durch eine Begegnung mit Erasmus von Rotterdam, dem führenden Humanisten seiner Zeit, findet er zu einem vertieften Studium der Heiligen Schrift. Der bis dahin kirchentreue Priester entwickelt sich zu einem mutigen Kritiker der damaligen kirchlichen Missstände. Ab 1519 bekleidet er am Zürcher Großmünster das einflussreiche Amt eines Leutpriesters. Er begann, fortlaufend die Evangelien auszulegen und nicht mehr die nach dem Kirchenjahr geordneten Perikopen. 1522 findet ein demonstratives Wurstessen zur Fastenzeit statt. In seiner ersten reformatorischen Schrift "Die freie Wahl der Speisen" rechtfertigt Zwingli die Aktion. Weil das Fastengebot keine Autorität der Bibel hinter sich hat, muss ihm keine Folge geleistet werden. Damit ist in Zürich die Autorität der römisch-katholischen Kirche in Frage gestellt und die Altgläubigen protestieren heftig.

Ulrich Zwingli wird als Sohn eines Bauern 1484 in Wildhaus geboren. Ab 1506 arbeitet er als volksnaher Pfarrer in Glarus. Durch eine Begegnung mit Erasmus von Rotterdam, dem führenden Humanisten seiner Zeit, findet er zu einem vertieften Studium der Heiligen Schrift. Der bis dahin kirchentreue Priester entwickelt sich zu einem mutigen Kritiker der damaligen kirchlichen Missstände. Ab 1519 bekleidet er am Zürcher Großmünster das einflussreiche Amt eines Leutpriesters. Er begann, fortlaufend die Evangelien auszulegen und nicht mehr die nach dem Kirchenjahr geordneten Perikopen. 1522 findet ein demonstratives Wurstessen zur Fastenzeit statt. In seiner ersten reformatorischen Schrift "Die freie Wahl der Speisen" rechtfertigt Zwingli die Aktion. Weil das Fastengebot keine Autorität der Bibel hinter sich hat, muss ihm keine Folge geleistet werden. Damit ist in Zürich die Autorität der römisch-katholischen Kirche in Frage gestellt und die Altgläubigen protestieren heftig.



Der Rat Zürichs lädt zu einem öffentlichen Glaubensgespräch ein. Mit seinen 67 Thesen kann Zwingli den Zürcher Rat überzeugen. Die Reformation setzt sich im Alltag durch: Klöster werden aufgehoben, kirchliche Besitztümer fließen in die Armenfürsorge, ein schlichter Predigtgottesdienst ersetzt die Messe, aus den Kirchen werden die Bilder entfernt.

Zwingli, der mit Leo Jud die Bibel in die eidgenössische Kanzleisprache übersetzt, will die Reformation in der gesamten Schweiz durchsetzen. Tragischerweise scheut er auch vor einer kriegerischen Auseinandersetzung mit den noch altgläubigen Kantonen nicht zurück und verlässt damit die Grundlage der Evangelien. Am 11. Oktober 1531 unterliegen die Zürcher in der Schlacht bei Kappel, auch Zwingli kommt um. Damit ist die reformatorische Bewegung in der Schweiz aber nicht gescheitert. Nachfolger Zwinglis wird in Zürich für 44 Jahre sein Freund Heinrich Bullinger (1504-1575). In Genf gibt Johannes Calvin (1509-1464) den Schweizer Reformierten neue Impulse.

Auseinandersetzung mit den noch altgläubigen Kantonen nicht zurück und verlässt damit die Grundlage der Evangelien. Am 11. Oktober 1531 unterliegen die Zürcher in der Schlacht bei Kappel, auch Zwingli kommt um.

Damit ist die reformatorische Bewegung in der Schweiz aber nicht gescheitert. Nachfolger Zwinglis wird in Zürich für 44 Jahre sein Freund Heinrich Bullinger (1504-1575). In Genf gibt Johannes Calvin (1509-1464) den Schweizer Reformierten neue Impulse.

Reinhard Ellsel



Evangelische Kirche im Oberen Warmetal

Zum Abschluss des Reformationsjubiläums

Martin Luther und die Musik

„Es fließt mir das Herz über vor Dankbarkeit gegen die Musik, die mich so oft erquickt und aus großen Nöten errettet hat.“

„So predigt Gott das Evangelium auch durch die Musik.“

„Musik ist eine halbe Disziplin und Zuchtmeisterin, so sie die Leute gelinder und sanftmütiger, sitzamer und vernünftiger macht.“

„Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes, sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich und man vergisst über sie alle Laster.“

„Musik ist das beste Labsal eines betrübten Menschen.“

„Auf böse und traurige Gedanken gehört ein gutes, fröhliches Lied und freundliche Gespräche.“

„Und ich sage es gleich heraus und schäme mich nicht, zu behaupten, dass nach der Theologie keine Kunst sei, die mit der Musik

könne verglichen werden, weil allein dieselbe nach der Theologie solches vermag, was nur die Theologie sonst verschafft, nämlich die Ruhe und ein fröhliches Gemüte.“

Für Martin Luther war die Musik eine „Herrin und Regiererin des menschlichen Hertzen“. Damit ist das emotionale Potenzial benannt, das in der Musik steckt. Dies ist für viele Menschen – gleich welcher Herkunft, Religion und Kultur – ihre zentrale Eigenschaft. Musik rührt die Tiefenschichten der Seele an, sie verleiht Höhen- und Glücksgefühle, kann aber auch Trauer und Angst ausdrücken und verarbeiten, ja unmittelbar trösten.

Die natürliche Nähe zur Religion war für Luther keine Frage. Er schreibt: „Ich wünschte gewiss von Herzen, dass jeder die göttliche und vortreffliche Gabe der Musik lobte und pries. Ich werde von der Menge und Größe ihrer guten Eigenschaften so überschüttet, dass ich weder Anfang, Ende noch Maß meiner Rede finden kann.“



Ein Lutherbild aus dem 19. Jhd: G.A. Spangenberg 1866

Zuweilen hat er sich die „Musica“ gar als Person vorgestellt, die einem Engel gleich Menschen an die Hand nimmt und in die Natur führt, um dort die Schönheit der Schöpfung und den lieblichen Gesang der Vögel zu entdecken. Frau Musica vermittelt uns also in erster Linie gute Erfahrungen. Sie „macht alles fröhlich überall“, sie vertreibt die Sorgen und erleichtert das Leben. Singend erleben wir uns selbst als klingende Wesen, bekommen Kontakt mit der eigenen Stimme. Das stärkt die eigene Identität, zumal dabei – wie heutzutage Neurologen wissen – besondere Glückshormone freigesetzt werden. Das geschieht auch beim gemeinsamen Musizieren oder Singen. Martin Luther schreibt: **„Wo aber die natürliche Musica durch die**

Kunst geschärft und poliert wird, da sieht und erkennt man (...) mit großer Verwunderung die große und vollkommene Weisheit Gottes in seinem wunderbaren Werk der Musica...“.

Es sind uns von Luther nicht nur zahlreiche Liedstrophen überliefert, sondern auch noch seine eigenen Melodien, die er als Lautespieler zu setzen wusste.

Verständlichkeit und kurzgefasste Theologie in Liedform waren sein Ziel.

Für ihn war die Musik in erster Linie Gemeindegottesdienst. Damit hat er quasi das evangelische Kirchenlied erfunden. Bis in die Wortwahl blüht seine Sprache auf: Neue Lieder lassen sich ansingen, aussingen, besingen, dahersingen, hinaussingen, hinuntersingen, mitsingen, nachsingen, übersingen, untersingen, vorsingen, zusingen

und, Gott sei es geklagt, leider auch zersingen ... Martin Luther selber sang leidenschaftlich gern und gut. Sein Anspruch war hoch. Das machte Eindruck. Der Nürnberger Meistersinger Hans Sachs nannte ihn die » *Wittenbergische Nachtigall*«.

Nicht nur diesen reformatorischen „Vogel“, auch ein Kirchenvolk erkennt man an seinen Liedern. Davon war Luther durchdrungen. *Gemeindegesangbuch* nannte er deshalb sein erstes geistliches Wittenberger Liederbuch von 1529. Das ist Programm. Die Gemeinde soll singen. An diesem Programm haben viele mitgewirkt.

Aber auch die Kinder hatte er im Blick. So setzte sich Luther für

eine Liederschule von Kindheit an ein. Für jedes Kind sollte es zwar keine Flöte, aber die ordentliche Schulung im Liedgesang geben.

»*Kinder müssen ... singen und die Musica mit der ganzen Mathematica lernen.*«

Lieder, davon war Luther überzeugt, prägen stärker als jeder gesprochene Text. Mit ihren gedichteten Texten fahren sie in die Seele hinein. Sie können, wie Luther urteilt, »*dem jungen Volk*« zentrale biblische Einsichten vor Augen führen, bevor es überhaupt lesen kann. Sie sind eine Art Kinderstunde und Volkskatechismus.

Günter Schramm

Wer's glaubt, wird selig! - Luther neu gesungen



Gospelprojekt Warmetal

Festlicher Warmetalgottesdienst am Reformationstag
Dienstag, 31. Oktober
Stadtkirche Zierenberg

Der Gospelchor „in progress“ nimmt sich in seinem aktuellen Projekt der musikalischen Ausgestaltung des Reformationstages am 31. Oktober an, der in 2017 als gesetzlicher Feiertag begangen wird! Dabei soll dieses besondere Jubiläum musikalisch auch außergewöhnlich gestaltet werden: Gemeinsam mit „Zoom! - der Gospelchor Hofgeismar“ werden alte Choräle von Martin Luther in schwungvollen, nachdenklichen und mitreißenden Arrange-

ments präsentiert.

Die vier Evangelischen Kirchengemeinden des Oberen Warmetals von Dörnberg, Ehlen, Burghasungen und Zierenberg laden um 18.00 Uhr zur Feier eines gemeinsamen Abendgottesdienstes in die Zierenberger Stadtkirche ein.

Liturgie und Predigt: Die Pfarrer Friedemann Rahn, Günter Schramm und Josef Natrup

Ökumenische Baumpflanzaktion vor der Stadtkirche Zierenberg

Im Anschluss an das Offene Singen in der Zierenberger Stadtkirche zusammen mit der Singgemeinschaft Warmetal am 17. September wurde in ökumenischer Verbundenheit ein Baum vor der Stadtkirche gepflanzt.



Das Chorprojekt fand in den Sommerwochen im Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde statt. Die Chorarbeit in Zierenberg ist schon lange ökumenisch angelegt. Aber gerade auch zum Reformationsjubiläum ist uns die öku-



menische Perspektive auch für die Nachbarschaft Oberes Warmetal wichtig.

Eingestimmt durch die neuen Lieder aus *EGplus* und *Gotteslob* versammelten sich die Teilnehmer im Anschluss vor der Kirche, um einen Kugelamberbaum zu pflanzen.

Nach 500 Jahren der getrennten konfessionellen Wege wollen wir damit ein lebendiges Zeichen der Gemeinschaft setzen:

Wir sind verschiedene Zweige der einen Kirche, die ihren Stamm in Jesus Christus hat.